E L S T E R W E R D A

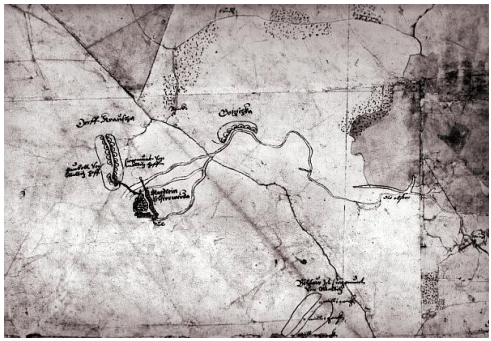
Historisches unserer Stadt

550 Jahre Kotschka

1456 — 2006

Ein Dorf im Wandel der Zeiten

Der Ort Kotschka liegt an der Einmündung der Pulsnitz in die Schwarze Elster.



Die erste urkundliche Erwähnung Kotschka‘s stammt aus dem Jahre 1456. Laut einer Skizze von etwa 1590 liegt der Ort am linken Ufer der Schwarzen Elster und schreibt sich „Gotzschka“. Es wird als ein Einreihendorf mit 7 Gehöften beschrieben.

Der Ortsname ist nach Emilia Crome verschieden deutbar.

1. *Altslawisch kocka = Katze*
2. *„Kuckow“ vom Personennamen Kucek , oder*
3. *...auch ein kleiner Haufen, nach dem polnischen Wort „Kucki“ abgeleitet ist denkbar.*

Als erster Besitzer wird Karl von Maltitz genannt.

1641 wurde Kotschka völlig verwüstet und ausgeplündert. Schwedische Reiter misshandelten die Bewohner und stahlen Pferde, Ochsen und Kühe.

Im 14. Jahrhundert gehörte der Ort zur Parochie Frauenhain. Laut Frauenhainer Kirchenbuch war Erasmus von Maltitz 1667 und 1786 in Kotschka sesshaft. Danach verkaufte er das Rittergut an den Herrn von Rohr in Elsterwerda. Somit schied das Rittergut mit samt dem Dorf aus dem Frauenhainer Pfarramt aus und kam zur Parochie Elsterwerda.

In den Jahren 1680 und 1693 hatten die Einwohner unter Überschwemmungen der Elster und großen Stürmen zu leiden, wobei die gesamte Ernte vernichtet wurde.

Zum Auerhahn- und Birkenhuhnschießen kam der Dresdner Hof in die hiesige Gegend. Aus einem Bericht des Hofjägermeisters von Leubnitz an das Cammer-Collegium vom März 1740 wird von einer Rebellion der Kotschkaer Bauern gegen die Jagddienste berichtet. Sie hatten den Befehl zu Jagddiensten in Gröden vom Wildmeister Christian Friedrich Glasewald erhalten. Rädelsführer war ein Bauer namens Christian Peschel. Es erschienen nur wenige Bauern zum Jagddienst, da sie um diese Jahreszeit dringendere Arbeiten auf ihren Feldern zu erledigen hatten. Leubnitz forderte für Peschel und andere „Rädelsführer“ wegen Aufwiegelung der Untertanen Verhör, Arrest und Festungsbau.

Kanalbrücke um 1911

Während des Befreiungskrieges 1813 lagerten 30.000 Mann des Korps von Marschall Blücher vom 28. bis 30. September in Elsterwerda und Kotschka, die auf dem Marsch von der Katzbach nach Wartenburg an der Elbe waren.
Im Jahre 1818 hatte Kotschka 30 Häuser mit 179 Seelen.
Am 1. Dezember 1880 ergab die Volkszählung für Kotschka 216 Einwohner.

Im 19. Jahrhundert hatte Kotschka eine Windmühle.
Der Betreiber der Mühle war August Prather (laut einer Recapitulations-Liste um 1850).
Weitere Windmüller in Kotschka waren.
ca. 1878-1879 Friedrich Wilhelm Lingke
ca. 1880-1890 Carl Franz Braeunig
ca. 1897-1898 Julius Max Müller
Die Mühle stand in der Verlängerung des heutigen Sandweges. Die Erbauung bzw. der Abriss der Windmühle ist nicht bekannt.

Schule und Geschäftshaus F. Gensel

Gaststätte Holzhof um 1911

Gasthaus zu Kotschka 1916

1916 besaß Kotschka eine eigene Schule und ein Gasthaus. Später kam noch ein Geschäftshaus (H. Gensel) hinzu.
1929 lebten 315 Einwohner im Dorf, die mit Ackerbau und Arbeit in den nahegelegenen Fabriken Elsterwerdas ihr täglich Brot verdienten.

Laut Einwohnerbuch aus dem Jahre 1926/27 für den Kreis Liebenwerda wird die Gaststätte „Holzhof“ unter Gast– und Schankwirtschaften Richard Lohse, Kotschka Nr. 20b, aufgeführt.
Außerdem gab es einen Radfahrer– und Männerverein.

Seit 1974 gehört Kotschka zur Stadt Elsterwerda. Mit Wirkung eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung Elsterwerda wurde das Dorf am 01.04.1974 als Stadtteil eingemeindet.
Verkehrstechnisch folgte der Zusammenschluss der Gemeinde Kotschka mit Elsterwerda im Jahre 1984 durch den Bau und die feierliche Übergabe der Kotschkaer Brücke. Für die Kotschkaer entfielen damit lange Zufahrtswege in das Stadtzentrum und lange Wartezeiten am mehrgleisigen Bahnübergang.

Zu einer Besonderheit in Presse und Fernsehen wurde das Haus der Deutschen Reichsbahn, in dem die Familie Kniesche 41 Jahre wohnte, gelegen zwischen den Gleisen der beiden Fernbahnstrecke Berlin-Dresden und Berlin-Chemnitz, welches für viel Gesprächsstoff in der Bevölkerung von Elsterwerda und in der Region sorgte. In Ihm wohnten die Reichbahn-Angestellten, die den Schrankenposten bedienten.
Leider wurde das Haus, vermutlich vor 1900 im Klinkerstil erbaut, 1998 abgerissen.

In Kotschka hat sich einiges getan. Viele neue und schmucke Eigenheime wurden gebaut. Für die Jugendlichen entstand unter deren Eigeninitiative ein Volleyballfeld und ein Bolzplatz, der gleichzeitig als Festplatz genutzt wird.

Haben Sie Interesse an weiterem Informationsmaterial der Stadt Elsterwerda, dann besuchen Sie uns im Rathaus oder im Internet.

Stadtverwaltung Elsterwerda
Fremdenverkehrsbüro
Tel. 03533/ 65-0
www.elsterwerda.de
Stand 2006

Quellen:
Stadtarchiv Elsterwerda
Buch „Elsterwerda in alten Ansichten
Broschüre „Elsterwerda-Besuchen Sie uns mal“
Heimatkalender von 1958
Stadtanzeiger Nr. 22+23/2001; 1/2002